

## ewz.selection Hauptpreisgewinner blickte hinter die Staatsempfänge der Schweiz

Zum ersten Mal konnte das Publikum dank Fotointern beim Schweizer Fotopreis mitbestimmen. Mit der Reportage von Noë Flum über die Operationen im Zürcher Kinderspital an Herzen von Neugeborenen traf die anonyme Online-Jury eine gute Wahl.

Noë Flum illustrierte 2007 ein Interview mit René Prêtre, Chefarzt der Herzchirurgie am Kinderspital Zürich mit Aufnahmen von einer

Christian Lutz – ein verdienter Hauptpreisgewinner, war man sich einig. Aber auch die präsentierten, eindrucksvollen Werke von Philip Schaerer sorgten beim Vernissagepublikum für regen Diskussionsstoff. Erstmals wählte auch das Publikum einen Preisträger: Noë Flum schwang mit seiner Reportage über die Herzchirurgie oben aus.

Verlag Lars Müller, Baden als edler Bildband erschienen.

Lutz legte an der Opening Night offen dar, dass er mit den 15'000 Franken des Hauptpreises in Bar nun drei Monate ohne kommerzielle Aufträge ein persönliches Projekt verfolgen kann. Er wird «den Stecker herausziehen» oder vermutlich eher sein Handy auf stumm schalten. Welches sein nächstes Projekt ist, liess er nicht durchblicken, doch die Pläne

für seine grossflächigen Architekturbilder, in die er Rahmen einfügte.

Während die Preisvergabe an Fleck und Blasio im Vernissagepublikum auf ungeteilte Zustimmung stiessen, wurde vor den technisch perfekten Prints von Philip Schaerer heftig diskutiert. Man fragte sich, ob man dieses Konzept nicht auch schon irgendwo gesehen hat.

Die perfekt kuratierte und sehr gut präsentierte Ausstellung bietet reichlich Platz zur Diskussion und zu Begegnungen. Sofas, eine Bühne für Veranstaltungen und die Möglichkeit, Fotos direkt zu kaufen und mitzunehmen ma-

lung, die von Ringier Dokumentation Bild als Zugabe zur ewz.selection aufgebaut wurde. Das Ringier Bildarchiv präsentiert Schwarzweiss-Bilder aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs und der Nachkriegszeit. Es sind visuelle Zeugnisse zur jüngeren Schweizer Geschichte von aussergewöhnlicher journalistischer Aussagekraft und von hoher visueller Qualität.

Die damals mehrheitlich mit der Rolleiflex aufgenommenen Bilder werden im Originalformat präsentiert. Die Schweizer Illustrierte schätzte die Rolleifotografen, da sie hochwertigen Stoff für die Bildgestaltung lieferten. Die

Bilder wurden für das Layout zumeist zurechtgeschnitten und verstümmelt. Legendar sind die Kämpfe zwischen Fotografen und Zeitschriftengestaltern. Was gedruckt wurde, war oft nur ein Ausschnitt aus einem mit viel Liebe komponierten Bild.

Bei einigen Fotografen ist nur der Name bekannt, andere kennt man und weitere gilt es zu entdecken. Jean-Pierre Grisel zeichnet als Autor für die Aufnahmen zur Eröffnung der Staumauer Mauvoisin. Er könnte Vorbild und Vaterfigur für Christian Lutz sein, der den Hauptpreis der ewz.selection ebenfalls als «embedded photographer» eines Bundesrats

gewonnen hat. Donald Stampfli überliefert uns die lebendigsten und von ihrer Gestaltung her aus heutiger Sicht modernsten Bilder zur Expo 64. Bereits 1955 zeigte auch Candid Lang, damals noch im Dienst von Ringier, seine Kompetenz als Reporter beim Faschnachtsdienstag in Ascona. Zu Recht dominieren die Ausstellung neben Jean-Pierre Grisel seine beiden jüngeren Kollegen Björn Lindroos und Jack Metzger. Während sich Lindroos Reportagen verschrieb, die man nur im Vertrauen mit Menschen erarbeiten konnte, wirken die Bilder von Jack Metzger spontaner und schneller. Er war der Repor-



↑ Fabian Blasio gewann in der Kategorie «redaktionelle Fotografie». — Hauptpreisträger Christian Lutz wagte mit seinen Bildern einen Blick hinter die Staatsempfänge der Schweiz.



↑ Fotografin: Betty Fleck  
— Fotograf: Philip Schaerer



↑ Jack Metzger: Schieferabbau  
— Jean-Pierre Grisel: Schweineschlachtung

### vfg-Nachwuchspreis an von Felten

Nahezu gleichzeitig zur ewz.selection werden in einem düsteren Altbau der ZhdK am Zürcher Sihlquai die Wettbewerbsarbeiten des 12. vfg Nachwuchsförderpreis präsentiert. Auch wenn dem Ambiente der Stiftung BINZ99 jeglicher Glamour abgeht, wirken viele Arbeiten frischer und unverbraucher als jene der etablierten Schweizer Fotoszene im Unterwerk Selnau.

Der erste Preis – von Keystone gespendet (5'000 Franken) – konnte Regine von Felten entgegennehmen. Ein umstrittener Entscheid, ob ihr Beitrag Fotografie, konzeptionelle Fotografie oder Konzeptkunst ist, lässt sich nicht so einfach beurteilen. Ausgangspunkt ist eine Reportage über ihre demente Grossmutter, die sie von der offensichtlich visuell sehr begabten und ausdrucksstarken alten Dame übermalen und mit Bemerkungen versehen liess. Entstanden ist ein eindrückliches, für beide Beteiligten persönliches Dokument. Doch der Einsatz der Kamera und die fotografische Technik sind nur ein Teil davon.

Claudia Breitschmid war selbst überrascht, mit ihrer sehr intellektuellen Arbeit über das Entschwinden von Bildern den zweiten Preis zu erhalten. Sie hatte nach der Vernissage noch einige Tage Zeit um ein viel konkreteres Problem zu lösen. Der Preis besteht entweder in einer traditionellen Sinar Fachkamera oder in der Nutzung eines digitalen Systems von Sinar auf Zeit. Im Umfeld einer improvisierten Party der aufkommenden Sterne am Schweizer Fotohimmel galten den «Analogen» spöttische Bemerkungen. Wer in der Szene zählt, hielt sich mit Bemerkungen zurück. Für sie ist die Entstehung des Bildes Privatsache und Berufsgeheimnis. Viele junge Fotografinnen arbeiten bei der Aufnahmetechnik aus Kostengründen mit analogen Ausstattungen, die sie aus der etablierten Szene oder aus Nachlässen günstig erwerben können. Von unbestrittener Qualität sind die Aufnahmen der drittplatzierten Preisträgerin, Elisa Larvego. Sie hat als Stipendiatin während eines Aufenthalts in Mexiko Kindergeburtstage fotografiert. Christian Vogt konnte als Jurymitglied das Konzept der Fotografin aus seinen eigenen Ansätzen würdigen. Larvego schafft einen visuellen Rahmen und setzt die inszenierten Kinderfeste als fotografische Inszenierungen um. Die vierundzwanzigjährige Fotografin aus Genf, die zurzeit am HEAD ihr Studium abschliesst, freute sich sichtlich über ihren Preis. Die mit Akku betriebene Blitzanlage Ranger von Elinchrome ist für Nachwuchsfotografen eines der begehrtesten Arbeitsinstrumente. Die Arbeit von Pierre Kellenberger über einen Bunker des Zivilschutzes wurde mit viel Komplimenten von Kollegen und einer Kamera von Canon belohnt. Unterschätzt wurde die Reportage von Wlado Alonso über Belgrad.

Die Bilanz liegt in einem schön gestalteten und mit aufschlussreichen Zitaten der Jury kommentierten Katalog vor. Auch wenn die Vernissage mitten in der jungen Zürcher Fotoszene stattfand, dominierte qualitativ der fotografische Nachwuchs der Hochschulen in Vevey und Genf. Der vfg fühlt sich bestätigt, dass ein nationaler Wettbewerb nach wie vor Sinn macht, weil er über die Grenzen unseres oft nicht mehr durchschaubaren Bildungs- und Ausbildungssystems in den visuellen Künsten Brücken schlägt. David Meili [www.vfgonline.ch](http://www.vfgonline.ch)



Trouvaillen im Untergeschoss des Unterwerks Selnau: Die Ringier Dokumentation Bild als Zugabe zur ewz.selection. Hier ein Bild von Siegfried Kuhn: Protest der Bauern.

ter, der immer dann zur Stelle war, wenn die Schweizer illustrierte auf den nächsten Erscheinungsterm hinfieberte.

Das Kuratorenteam um Silvia Scherz, Ringier Dokumentation Bild hat faszinierende Quervergleiche über die Publikationsjahre hinweg gewagt. Bilder vom Pferdemarkt in Reconville wurden von 1941 bis 1969 regelmässig aufgenommen. Ebenso ist das Val de Travers in mehreren Reportagen für die Zeit zwischen 1943 bis 1953 dokumentiert. Bis zum Beginn der sechziger Jahre veränderte sich der Alltag in den Randregionen der Schweiz kaum. So erscheint die Expo 64 als Wendepunkt in der Geschichte der Entwicklung unseres Landes und seiner Reportagefotografie.

David Meili

aussergewöhnlichen technischen Ästhetik. Er setzte dem emotionalen und mit viel Anteilnahme an den kleinen Patienten verbundenen Textbeitrag der sterilen Umgebung, die zu ihrer Lebenserhaltung notwendig ist, eindrückliche Bilder gegenüber.

### Fotograf und Chirurgenteam

Den Fotografen beschäftigen diese Auftragsarbeit und die Erlebnisse im Kinderspital Zürich bis heute. Er hat den Barpreis von Fotointern an die Stiftung «Le Petit Cœur» von Professor René Prêtre und seine Fachkollegen weitergegeben. Sie operieren in Zusammenarbeit mit Unicef und Médecins sans Frontières jedes Jahr zwei bis drei Wochen Kinderherzen im Stadtspital von Maputo in Moçambique. Die Stif-

tung trägt die Nebenkosten der Freiwilligenarbeit und ermöglicht die Infrastruktur. Die herzliche Verbundenheit zwischen Fotograf und dem Chirurgenteam zeigte sich, dass sie gemeinsam an der Opening Night der ewz.selection teilnahmen und sich über den Preis freuten.

Doch die InternetwählerInnen konnten nicht wissen, dass der Publikumspreis letztlich durch die Grosszügigkeit von Noë Flum einer noch weit besseren Sache als der Kunst zu Gute kommt. Das Live-Publikum verdankte die Auszeichnung und die Weitergabe des Preises an die Stiftung «Le Petit Cœur» mit stürmischem Applaus. Ausser der Bewunderung und Genugtuung für seine Arbeit bleibt Flum als Erinnerung eine «Kamera mit Geschichten»,

eine Edixa aus dem privaten Fundus von Fotointern-Herausgeber Urs Tillmanns.

### Verdienter Hauptpreis

Wie bescheiden die meisten Berufsfotografen in der Schweiz sind, bewies Christian Lutz als Gewinner des Hauptpreises der ewz.selection. Er hat über drei Jahre Staatsempfänge und Anlässe des Diplomatischen Korps der Schweiz im Bild festgehalten. Es sind die kleinen Ereignisse oder Nicht-Ereignisse am Rande, die er visuell meisterhaft umsetzte. Bundesrat Pascal Couchepin diente als Türöffner. Auch dieser Beitrag wurde erstmals im Magazin publiziert. Die umfassende Reportage, mit vielen bis anhin nicht veröffentlichten Bildern ist vor wenigen Tagen im

scheinen schon seit längerer Zeit sehr konkret zu sein.

In der Kategorie Werbung ging der Preis der vereinigung fotografischer gestalterInnen (vfg) an Betty Fleck. Sie hätte ihre Arbeit ebenso gut unter dem Themendach einer konzeptionellen Fotografie einreichen können. Fabio Blasio wurde für seine viel beachtete, auf eigene Initiative und mit eigenem Risiko entstandene Reportage über die beengende Privatsphäre von amerikanischen Soldaten im Irak mit dem Fotopreis der Sonntags-Zeitung für redaktionelle Fotografie ausgezeichnet. Nathalie Bissig überzeugte die internationale Jury mit ihren Aufnahmen aus Ostafrika in der Kategorie Fine Arts. Den Preis des Kulturmagazins «DU» erhielt Philip Schaerer

den das Unterwerk Selnau zum idealen Treffpunkt für Fotointeressierte, Sammler und Professionelle der Branche. Man bedauert, dass Zürich nur über temporäre Ausstellungen und noch über keinen permanenten Ankerpunkt für die Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Fotografie verfügt.

Die Ausstellung ist bis zum 8. Juni 2008 geöffnet. Das reichhaltige Begleitprogramm findet sich unter [www.ewzselection.ch](http://www.ewzselection.ch). Einsendeschluss für die nächsten Bewerbungen ist November 2008.

### Verkannte Kellerkinder

Wer sich im Unterwerk Selnau auf der Suche nach den «Facilities» im Untergeschoss begibt, verirrt sich vielleicht in einer Ausstel-